

Zante - Blume des Ostens

Zakynthos ist die südlichste und drittgrößte der Ionischen Inseln. Bekannt ist die griechische Insel durch seine pittoreske Bucht "Navagio Bay", die in sämtlichen Griechenland-Werbungen und Reiseführern abgebildet ist. 1980 strandete in einer felsenumsäumten Bucht im Nordwesten ein Schiff am Strand, das heute von den Felsen von oben die Sinne tief berührt.

Die Attraktion, die Fauna betreffend, findet sich unwiderruflich in der "Caretta caretta", die "unechte Karettschildkröte". Obwohl sie "Caretta caretta" heißt, ist sie die "unechte Karettschildkröte", die über fast alle Weltmeere verstreut ist und im Vergleich zur echten bulliger und plumper erscheint. Sie findet sich Juni bis September alljährlich südlich in der Bucht von Laganas ein, wo sie von "Archelon" beim anlanden und eierlegen in den breiten, weiten Sandstrand so gut wie möglich geschützt wist. Im Winter taucht im Südwesten bei den "Keri Caves" die bedrohte Mönchsrobbe auf.

Die Venezianer, die die Insel rund vierhundert Jahre beherrscht haben, nannten "Zante" (Zakynthos) "Fior di Levante", Blume des Ostens, aufgrund des reichen Grüns und der vielfältigen Natur. Zantes Hauptstadt wirkt weniger lieblich als Korfu-Stadt oder Rethymno auf Kreta, Santorin oder Rhodos. Zakynthos-Stadt hat weder einen malerischen Hafen, noch kleine, verspielte Gässchen. Die Kalkfelsen mit ihren Höhlen im türkisen Meer im Südwesten hingegen sind sowohl mit dem Speedboot wasserseitig, als auch "von oben" von der "Keri Lighthouse"-Taverna eine natürliche Pracht. Das selbe gilt für die bereits oben erwähnte, im Nordwesten gelegene "Shipwreck" oder "Navagio Bay". Auf dem Weg mit dem Mietauto dorthin finden sich kleine "Wehrklöster" gegen die Piraten und Osmanen aus dem 15. und 16. Jahrhundert, die in ihrer Einsamkeit und Gediegenheit zu besuchen wert sind. Ein Esel begrüßt angebunden an den Pinien vor dem Eingang.

Für uns sind *das* "Event" auf der Insel die unechten Karettschildkröten. Mit Schildkröten im Mittelmeer schnorcheln ist das einzigartige Erlebnis für Liebhaber von Meerestieren. Wir sind in einem, oder besser dem *einzigsten*, für "anspruchsvollere Kundenzufriedenheit" buchbaren Strandhotel in der Bucht von Laganas einquartiert. Es ist das letzte Hotel nächst dem unbebauten Nationalpark für die Schildkrötennistplätze am Sandstrand zwischen Laganas und Kalamaki. Das ist der *einzigste* Vorteil und Grund für unser Hotels, es gebucht zu haben. Der Strand erstreckt sich scheinbar unendlich weit und breit zwischen den beiden genannten Orten und fällt sehr flach ins Meer ab, sodass wir lange ins Meer "hineingehen" können.

Zu Laganas gibt es nur anzumerken, dass es zu einem "Ballermann" für betrunkene Engländer verkommen ist.- Das bestätigt uns eine Einheimische.- Kalamaki hätte in Bezug auf seine Restaurants und Geschäfte weitaus mehr Charme, Stil und Charakter, jedoch den schmälere Strand und kein Strandhotel. Es wäre also mit sämtlichen Strandutensilien für Kind und Erwachsene vollbepackt ein Gehweg von hunderten Metern tagtäglich von der Unterkunft zum Badespass zu bewältigen. In der Vorstellung wäre ein Konglomerat von Laganas Beach und Kalamaki-Flair optimal.

Wir haben am Ostrand von Laganas ein nettes, griechisches Restaurant, "The Island", von Christina gefunden, wo wir uns zwei Wochen wohlgefühlt haben und damit in unserem Hotel dem "Bahnhofshallen-Charme" für Osteuropäer entkommen sind.- Scheinbar dürften deshalb überhäuft und durch Reiseunerfahrenheit anspruchlose Osteuropäer die Insel heimsuchen, da sie per Flug ein Nahziel und sogar mit eigenem Auto mit Fähre leicht zu erreichen ist.

Ich hatte dankbar die Möglichkeit, mit insgesamt siebenundzwanzig Karettschildkröten zu schnorcheln und sie "Auge in Auge" mit meiner Olympus-Unterwasserkamera zu fotografieren. Diese einmeterlangen grüngelbbraunen, mit weißen Mollusken übersäten, trägen Geschöpfe sind beim Schnorcheln faszinierende Erscheinungen in der türkisblauen Weite über unendlich imponierenden Sandböden, wenn sie umgraben auf Essensuche oder durch die Fluten paddeln oder den plumpen Kopf aus dem Wasser streckend notwendigerweise einatmen. Rundherum tummeln sich, wenn genau geschaut wird, kleine Stechrochen mit Fludern, Tintenfische, Einsiedlekrebs und der seltenere barschartige Knurrhahn.

Der Strand, den untertags Menschen bevölkern, wird nach 19 Uhr bis 7 Uhr morgens für die Eiablage der Karettschildkröten gesperrt und von Archelon bewacht. Darin liegt die Hoffnung, dass uns diese eindrucksvollen Lebewesen auch in Zukunft erhalten bleiben werden.

2206-060718.